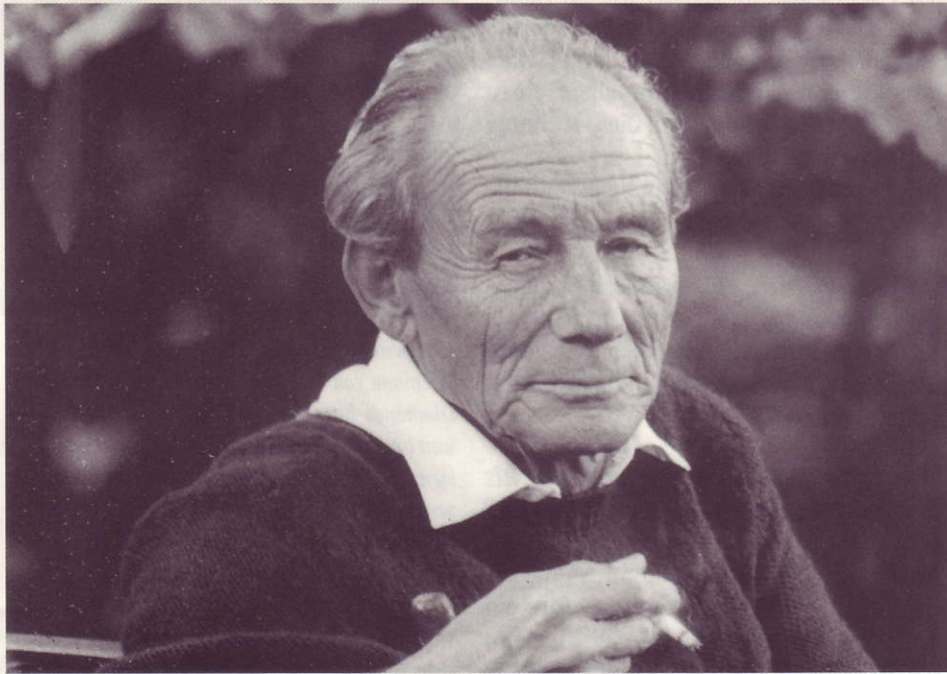


Ein großer Künstler & fröhlicher Humanist

Im Jänner sind es zwei Jahre her, seit die internationale Schmuckkunstbewegung einen wichtigen Impulsgeber und Meran zudem eine Persönlichkeit verloren hat, die - besonders in der heutigen Zeit - eine große Lücke hinterlassen hat.



Anton Frühauf (1914 bis 1998)

In den Nachkriegsjahren gehörte Anton Frühauf zu jenen europäischen Künstlern, die unabhängig voneinander abseits der konventionellen Goldschmiedearbeit neue Wege suchten. Mit ungewöhnlichen Materialien wie Textilien, Kunststoffen, Sand, Steinen etc. wurden abstrakte „Schmuck-Bilder“ mit freien Strukturen kreiert. Das Informell als erste eigene Schmuckkunst-richtung war entstanden und der Meraner Anton Frühauf leistete - weitab von den Zentren der Schmuckkunst - wichtige Impulse. Eigentlich wollte der 1914 geborene Spross einer Dynastie von k.u.k. Hofjuwelieren schon von klein auf Maler werden. Und seine Schmuckstücke - mit Vorliebe Broschen - sind Bilder. Ausgehend von der griechischen Mythologie, der Höhlenmalerei und den Hieroglyphen schöpfte Frühauf später vermehrt aus der unmittelbaren

natürlichen Umgebung. Bei Spaziergängen konnte ihn ein kleines Blatt zu einem Kleinod inspirieren. Spontane Einfälle wurden oft sogar behelfsmäßig aus Butter oder Seife modelliert, die tiefgekühlt bald abdruckfertig waren. Impressionen, die zu borken- oder floßartigen Gebilden aus warmem Gold wurden, manchmal mit kühlen Brillanten als feinem Kontrast.

Von einem Meister der lebendigen Oberflächengestaltung schreibt die internationale Schmuck-Millenniumsausgabe (Ebner Verlag). Die vielfältigen, nuancenreichen Strukturen und Formen seiner typischen Schmuckstücke scheinen sich im ausdrucksstarken Gesicht des älteren Frühauf zu spiegeln. Auffällig die kleinen, beobachtungslustigen Augen.

Als „Dolomiten“-Karikaturist durchbrach er mit spitzer Feder und skurrilem Sarkasmus die scheinheiligen Mauern der meist südtirolerischen Gesellschaft. Den Meranern gehen vor allem seine unvergessenen Eulenspiegeln als verkleideter Situationskomiker ab, mit denen er besonders gern die Studierten aufs Korn nahm.

Heute erfährt Anton Frühauf auch als Maler und Grafiker immer mehr Beachtung. „Von dem Niveau eines Paul Flora“ und ähnliche Kommentare hörte man unlängst auf einer Bilderausstellung mit Frühaufschen Övren. Schon in den späten 50er Jahren schrieb der Zeitungskritiker Prof. Luigi Serravalli „von einem empfindsamen Künstler, einem Impressionisten... der köstliche Gouaches, interessante Aquarelle und Ölbilder gemalt hat... und dem wir wünschen, er könnte jede andere Tätigkeit zugunsten der Malerei aufgeben, welche seine eigentliche Berufung ist.“

Anton Frühauf - ein vielseitiger und großer Künstler und eines der letzten Meraner Originale.

Einige Ausstellungen und Preise von Anton Frühauf:

- 1957 **München:**
Int. Handwerksmesse - Goldmedaille
- 1959 **München:**
Sonderschau Europäischer Schmuck
- 1965 **Pforzheim:** Schmuckmuseum: Int. Ausstellung - Tendenzen - das Museum erwirbt eine Arbeit Anton Frühaufs
- 1969 **Innsbruck:**
Ausstellung Gold und Silber - Österreichischer Staatspreis
- 1970 **Tokio:**
International Jewellery Arts Exhibition
- 1973 **Florenz:**
Biennale Internazionale d'Arte - Premio del Fiorino
- 1976/79 **Tokio:**
International Jewellery Arts Exhibition
- 1980 **Mainz:** Goldmedaille «Ordre de St. Fortunat»
- 1990 **Bozen:**
Museum für moderne Kunst erwirbt Arbeiten Frühaufs

